

Behandlungsablauf bei Besenreisern



**CHIRURGISCHE PRAXIS
AM HELLWEG**

Dr. med. Heiko Balkenhol

Hellweg 44 | 59597 Erwitte

Tel.: +49 29 43 / 43 00

Fax: +49 29 43 / 43 03

kontakt@chirurgische-praxis-am-hellweg.de

Einführung:

Besenreiser sind Mini-Krampfaden. Erweiterte kleinste Äderchen an der Hautoberfläche. Sie können auch bei Menschen mit gutem Bindegewebe auftreten und zentimetertiefe Wurzeln haben. Die Besenreiser sind ein ästhetisches Problem, weil sie unschön aussehen. Der Name kommt nicht von „Besenreisser“, sondern von „Besenreis“. Ihre Form resultiert aus der Verzweigungsstruktur normaler kleinster Venen. Sie erinnert an „Reiser/Reisig“, also fein verästelte Zweige, wie sie früher zur Anfertigung von Besen verwendet wurden. Der Fachmann unterscheidet (kleinste) rote Besenreiser, (kleine) violette Besenreiser und (etwas größere) blaue Besenreiser. Sie liegen oft in unterschiedlichen Tiefen: Allein schon deshalb braucht es oft mehr als eine Sitzung, um sie zu entfernen. Außerdem werden unterschiedliche Verfahren angewendet, um die verschiedenen Arten der Besenreiser zu therapieren.

Diagnostik:

Vor jede Art der Behandlung steht die Diagnostik. Hierbei wird im Gespräch, durch eine klinische Untersuchung und auch ggf. durch eine Ultraschalluntersuchung ausgeschlossen, dass eine eigentliche Venenerkrankung vorliegt. Wenn eine Erkrankung der Venen vorliegt, so sollte diese in einem ersten Schritt behandelt und beseitigt werden und erst im nächsten Schritt die Besenreiser.

Therapiekonzept:

Die größeren, tiefer gelegenen und zumeist blauen Besenreiser sollten in einem ersten Schritt durch die Injektion eines medizinischen Alkohols verödet werden. Nach einem Intervall von

3-4 Wochen erfolgt eine erneute Vorstellung zur Beurteilung des Behandlungserfolges.

In einem zweiten Schritt werden dann die feineren und meist rötlichen Besenreiser mittels Diodenlaserbehandlung beseitigt. Je nach Befund kann natürlich auch die Sklerosierung wiederholt werden.

Liegen ausschließlich die ganz feinen Besenreiser vor, so erfolgt direkt die Behandlung mittels Diodenlasers.

Behandlungsablauf der Sklerosierung:

In einer Sitzung können einzelne Krampfaden oder eine etwa handtellergroße Fläche sklerosiert werden. Je nach Umfang des Befundes dauert eine solche Sitzung nur wenige Minuten. Pro Therapiesitzung darf nur eine begrenzte Menge des Sklerosierungsmittels verwendet werden. Gegebenenfalls kann eine Nachsklerosierung im gleichen Areal sinnvoll sein.

Bei sehr großflächigen oder diffusen Befunden sind meist mehrere Sitzungen notwendig. Beachten Sie jedoch, dass sich nicht immer prognostizieren lässt, wie viele Sitzungen notwendig sind, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

Zwischen zwei Behandlungen ein und desselben Areals sollte ein Abstand von zwei bis vier Wochen liegen.

Risiken der Verödung:

Die Sklerosierungstherapie ist ein sehr sicheres und nebenwirkungsgarnes Verfahren. Aber selbst bei sorgfältiger Durchführung birgt jede Therapie auch Risiken und kann Nebenwirkungen nach sich ziehen.

Behandlungsablauf bei Besenreisern



Besonders bei einem hellen Hauttyp kommt es gelegentlich zu Braunverfärbungen an den behandelten Hautstellen. Diese Hautveränderungen sind harmlos und verschwinden meist nach einigen Wochen von allein.

Eine übermäßige Reaktion auf die Sklerosierung kann zu einer Venenentzündung führen.

Im Umfeld der behandelten Venen können sich kleinste Gefäße neu bilden – man spricht dann vom sogenannten „Matting“. Diese feinen Gefäße lassen sich durch den Einsatz des Diodenlasers beseitigen.

Weitere vorübergehende Beschwerden können sein:

Allergische Reaktion auf das Sklerosierungs-medikament sowie auf Verbandmaterial und Pflaster.

Hautdefekte wie Hautnekrosen (offen Wunden) oder Narben, Eiterung bzw. Abszessbildung sind extrem selten.

Ästhetische Ergebnisse der Sklerotherapie:

Die Sklerotherapie überzeugt mit guten ästhetischen Ergebnissen. Es werden Besserungsraten von 75 – 90% angegeben. Letztendlich ist das Ergebnis individuell sehr unterschiedlich und hängt vor allem von Anzahl, Lage und Durchmesser der behandelten Krampfadern ab sowie von Ihrem Hauttyp.

Bei sehr kleinen Gefäßen kommt die Sklerosierungstherapie an ihre Grenzen, in diesem Fall wird der Diodenlaser eingesetzt.

Ebenso wird der Laser eingesetzt, um die nach Sklerosierung verbliebenen feinen Besenreiser zu beseitigen.

Nachbehandlung:

Unmittelbar nach der Sitzung sollten Sie 15 Minuten umherlaufen.

Tragen Sie Kompressionsverbände oder Strümpfe wie von uns empfohlen.

Meiden Sie Saunagänge für 2 Wochen

Kein Sonnenbaden für 2 Wochen oder benutzen Sie einen entsprechend hohen Lichtschutz.

Darüber hinaus können Sie sich wie gewohnt verhalten.

Die Lasertherapie:

Laser ist ein Akronym von "Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation." Der hochenergetische Wolf-Diodenlaser erzeugt kurze intensive Laserimpulse mit einer Wellenlänge von 980nm. Die Energie dieser Wellenlänge wird vom Hämoglobin im Blut absorbiert. So kommt es zu einer Hitzewirkung selektiv im zu treffenden Blutgefäß. Das Besenreisergefäß wird verschlossen und später durch den Körper abgebaut. Kleinere rötliche Besenreiser sind besonders gut für die Behandlung mit dem Laser geeignet, größere bläuliche Besenreiser nicht. Sie sollten zuerst durch eine Sklerosierungsbehandlung verschlossen werden.

Behandlungsablauf:

Während der Behandlung werden Laserimpulse auf den Verlauf der Besenreiser ausgelöst. Der Behandler und der Patient tragen dabei eine Schutzbrille. Der Patient wird warme, kleine Stiche verspüren. Die behandelte Region wird im Anschluss gekühlt es wird eine fetthaltige Salbe aufgetragen. Die Behandlung dauert in der Regel zwischen 15 und 30 Minuten.

Nach der Behandlung:

Unmittelbar nach der Behandlung sollte für ca. 10 Minuten gekühlt werden. Durch den Laser entsteht eine Art leichter Sonnenbrand. Dieser Effekt bildet sich in der Regel in 24-48 Stunden zurück. In seltenen Fällen bildet sich eine Art Schorf, der in wenigen Tagen von selbst abfällt. Hier sollte auf keinen Fall gekratzt werden. Fetthaltige Salben können schnell helfen.

Was muss man beachten:

Behandlungsablauf bei Besenreisern



Da der Laserimpuls Auswirkungen auf die Hautpigmente hat, sollte bis zu 4 Wochen vor der Behandlung kein Sonnenbad (natürlich oder im Soloarium) stattgefunden haben. Auch nach der Behandlung sollte direkte Sonneneinstrahlung für ca. 4 Wochen gemieden werden.

Geben Sie vor der Behandlung alle Ihre Medikamente, die Sie einnehmen an (auch Johanniskraut oder Antibiotika).

Sollte nach der Behandlung Schorf auftreten, so darf daran nicht manipuliert werden. Warten Sie bis er von alleine abfällt.

Bei sehr dunkler Haut ist das Risiko einer Hautverfärbung erhöht, hier sollte vor der eigentlichen Behandlung ein Versuch an einer verdeckten Körperstelle gemacht werden.

Bei weiteren Fragen: Bitte sprechen Sie uns an!

Ihr Team der Chirurgischen Praxis am Hellweg!

Risiken der Laserbehandlung:

Die Risiken der Laserbehandlung sind gering.

Es kann zu einem leichten Sonnenbrand kommen, selten zu Schorfbildung und noch seltener zu Blasenbildung. Dies heilt im Normalfall aber ohne Folgen ab. Es kann zu einer leichten Verfärbung der behandelten Stelle kommen, welche nach einiger Zeit verblasst. Insbesondere nach verfrühter Sonnenexposition kann es zu Hyper- oder Hypopigmentierung der Haut kommen, die sich im Normalfall zurück bildet, dies kann aber längere Zeit in Anspruch nehmen.

Wann kann eine Laserbehandlung nicht durchgeführt werden?

Nicht möglich ist eine Laserbehandlung bei einem schlecht eingestellten Diabetes mellitus, bei Gerinnungsstörungen, bei Einnahme von stark Blutverdünnenden Medikamenten oder bei Einnahme von lichtsensibilisierenden Medikamenten.

Bei mittleren oder stärkeren Durchblutungsstörungen ist das Risiko der Laserbehandlung deutlicher erhöht und sollte nicht durchgeführt werden.